

Erste Brut des Weißstorchs *Ciconia ciconia* (L., 1758) im Kreis Hildburghausen (Thüringen) seit 86 Jahren

CHRISTOPH UNGER, FRANK MARTIN & DANIEL HEYUNGS

Zusammenfassung

In der Literatur wird das letzte Weißstorchpaar im Kreis Hildburghausen 1936 im Dorf Milz erwähnt. Nur wenige Kilometer von dort entfernt siedelte sich 2022, nach 86 Jahren, wieder ein Weißstorchpaar an und brütete erfolgreich. Von drei geschlüpften Jungvögeln verließ nur einer das Nest. Die anderen beiden starben schon nach wenigen Wochen. Durch die Schaffung weiterer Nisthilfen im Milzgrund sollen die Weißstörche in den kommenden Jahren im Gebiet gefördert werden.

Summary

First brood of the white stork *Ciconia ciconia* (L., 1758) in the district of Hildburghausen (Thuringia) in 86 years

In the literature, the last pair of white storks in the Hildburghausen district was mentioned in 1936, from the village of Milz. Only a few kilometers from there, in 2022, after 86 years, a pair of white storks settled again and bred successfully. Only one of the three hatchlings left the nest, the other two died after just a few weeks. The creation of additional nesting aids in Milzgrund is intended, to encourage white storks in the area in the coming years.

Key words: White stork, *Ciconia ciconia*, evidence of breeding, resettlement, southern Thuringia

Der Weißstorch war in Thüringen lange Jahre ein seltener Brutvogel und in den Roten Listen galt er bis 2011 noch als vom Aussterben bedroht (WIESNER & KÜHN 1993, FRICK et al. 2011). Seit ca. 10 Jahren nimmt er in Thüringen wie auch in Deutschland stark zu (FRICK et al. 2022, GEDEON et al. 2014) und wurde folglich in der Roten Liste Thüringens in die Kategorie 3 (bedroht) hochgestuft (JAEHNE et al. 2021).

Die letzte Brut des Weißstorchs im Kreis Hildburghausen wurde 1936 im Dorf Milz dokumentiert (GUNDELWEIN 1956), also vor 86 Jahren. Umso erfreulicher ist es, dass der Weißstorch 2022 erfolgreich in Gleichwiesen gebrütet hat.

Es gibt seit vielen Jahren ein Weißstorchpaar in Bad Rodach in Bayern, nahe der Grenze zu Thüringen und in Bad Königshofen (Unterfranken). Das nächste Brutpaar in Thüringen brütet in Grimmenthal, im Werratal (Kreis Schmalkalden-Meinigen). In den letzten Jahren wurden auch im Kreis Hildburghausen, vor allem im Heldburger Unterland, aber auch im Werratal gehäuft Weißstörche zur Brutzeit beobachtet. Besonders auffällig war es im Jahr 2022, wo im Bereich der Stressenhäuser Teichwiesen, aber auch in und um die Kompostieranlage von Simmershausen Ansammlungen von bis zu 40 Weißstörchen registriert wurden. Am westlichen Dorfrand von Gleichwiesen gibt es einen alten Schornstein, auf dem sich seit 1995 eine Storchennisthilfe befindet. Hier konnten ab 2017 immer mal wieder Weißstörche beobachtet werden, die diese Nisthilfe inspizierten, aber keine Brut begannen.

Am 15.04.2022 wurden zwei Störche beobachtet, die am 16.04.2022 erstmals mit Nistmaterial erschienen und begannen einen Horst zu errichten (Abb. 1 u. 2). Ab diesem Zeitpunkt konnten auch immer wieder Kopulationen der Altvögel beobachtet werden. Am 02.05. schien der Nestbau abgeschlossen und ab 05.05. begann ein Altvogel zu brüten. Am 08.06. war der erste Jungstorch im Horst zu sehen und am 11.06. befanden sich drei Jungvögel und ein Ei im Horst (Abb. 3). Am 20.06. war dann das kleinste der Jungvögel verschwunden. Über seinen Verbleib kann nur spekuliert werden. Vermutlich reichte das Futter für ihn als kleinsten in der Brut nicht aus und die Altvögel trugen ihn nach seinem Tod aus dem Horst heraus. Am 24.06. morgens wurde dann der größte Jungvogel tot auf dem

Dach unter dem Horst gefunden. Er ist wohl beim unvorsichtigen umherturnen aus dem Horst gefallen. Nun war nur noch ein Jungvogel übrig, der sich in den kommenden Wochen prächtig entwickelte (Abb. 4) und schließlich am 10.08. erstmals den Horst verließ. Zum Schlafen kam er bis zum 16.08. auf den Horst zurück und wurde in dieser Zeit auch von den Altvögeln noch gefüttert. Am 28.08. konnte schließlich der letzte adulte Storch in Gleicherwiesen beobachtet werden. Bleibt nun zu hoffen, dass mit dieser erfolgreichen Brut wieder eine Bruttradition im Milzgrund ausgebildet wird und die Störche im kommenden Jahr auch wieder in Gleicherwiesen brüten werden. Das Brutweibchen von Gleicherwiesen trug einen Ring, der abgelesen werden konnte. Es wurde als nestjunger Vogel am 28.07.2015 in Püchau (Sachsen) NE von Leipzig beringt und konnte dann als Brutstorch 2021 in Otterwisch (Sachsen) SE von Leipzig festgestellt werden. Nachdem es 2021 erfolgreich dort gebrütet hatte wechselte es nach Gleichwiesen ca. 200 km südlich ihres vorjährigen Brutortes. Es liegt hier also keine Brutorttreue vor und das Weibchen war ein erfahrener Brutstorch mit einem Alter von sieben Jahren.



Abb. 1: Weißstörche beim Nestbau auf dem Schonstein in Gleicherwiesen. Foto: D. Heyungs

Die erste Brut nach 86 Jahren im Kreis Hildburghausen fand wieder im Milzgrund, ca. sechs Kilometer von Milz entfernt, statt (Abb. 5). Früher gab es im Milzgrund noch ausgedehnte feuchte Grünländer, die dann aber in den 1970er Jahren melioriert und vielfach auch umgebrochen wurden. Die Milz wurde in vielen Abschnitten eingetieft, mit Gitterplatten ausgelegt und begradigt. Die potentiellen Nahrungshabitate in der Aue, scheinen also nicht besonders nahrungsreich zu sein. Wie Beobachtungen zeigen, spielt die Kompostieranlage in Simmershausen eine bedeutende Rolle als Nahrungshabitat für die Weißstörche (Abb. 6). Hier finden sie vor allem Regenwürmer und andere bodenbewohnende Organismen.



Abb. 2: Das Weißstorchpaar beim Begrüßungsritual, dem Klappern, auf dem Horst. Foto: D. Heyungs



Abb. 3: Mit Hilfe einer Drohne konnten am 11.06.2022 drei Jungvögel und ein Ei im Horst registriert werden. Foto: D. Heyungs



Abb. 4: Der Altvogel bei der Fütterung eines Jungvogels. Foto: D. Heyungs



Abb. 5: Blick vom Brutplatz des Weißstorches in Gleicherwiesen nach Norden auf die Gleichberge. Foto: D. Heyungs



Abb. 6: Weißstörche bei der Nahrungssuche in der Kompostieranlage in Simmershausen. Foto: C. Unger



Abb. 7: Vernässte Flächen im Milzgrund westlich von Milz, im Bereich von Biberstauen. Foto: C. Unger

Der Landschaftspflegeverband Thüringer Grabfeld plant für die kommenden Jahre, an mehreren Stellen im Milzgrund Nisthilfen für Weißstörche zu errichten. Eine weitere wichtige Maßnahme, die den Weißstorch fördern kann, ist die Wiedervernässung von Grünland und die Schaffung von Tümpeln in der Landschaft. Zum Teil passiert das schon durch den Biber, der im Naturschutzgebiet Milzgrund ein Grünlandgebiet von ca. 8 Hektar Größe unter Wasser gesetzt hat (Abb. 7). Das NSG, SPA- und FFH-Gebiet Milzgrund umfasst Grünland entlang der Milz und Teile des Grünen Bandes. Hier siedelte sich 2022, auf einer Nisthilfe bei Irmelshausen in Bayern, nur wenige Meter von der Landesgrenze zu Thüringen, ein weiteres Weißstorchpaar an. Sie waren allerdings ohne Bruterfolg. Zur Nahrungssuche kamen sie regelmäßig in die vom Biber vernässten Flächen im Schutzgebiet Milzgrund.

Die kommenden Jahre werden zeigen, ob sich die Weißstörche in Gleicherwiesen und an anderen Stellen im Milzgrund wieder etablieren werden und ob die Nahrungsgrundlage ausreicht, um in Zukunft erfolgreich Junge großzuziehen.

Literatur

- FRICK, S.; H. GRIMM, S. JAEHNE & C. UNGER (2022): Atlas der Brutvögel Thüringens. - Jena, 487 S.
- FRICK, S.; H. GRIMM, S. JAEHNE, H. LAUSSMANN, E. MEY & J. WIESNER (2011): Rote Liste der Brutvögel (Aves) Thüringens. 3. Fassung, Stand: 12/ 2010. - Naturschutzreport **26**: 48-54.
- GEDEON, K.; C. GRÜNEBERG, A. MITSCHKE, C. SUDFELDT, W. EIKHORST, S. FISCHER, M. FLADE, S. FRICK, I. GEIERSBERGER, B. KOOP, M. KRAMER, T. KRÜGER, N. ROTH, T. RYSLAVY, S. STÜBING, S. R. SUDMANN, R. STEFFENS, F. VÖKLER & K. WITT (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Atlas of German breeding birds. - Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten. Münster. 800 S.
- GERLACH, B.; R. DRÖSCHMEISTER, T. LANGGEMACH, K. BORKENHAGEN, M. BUSCH, M. HAUSWIRTH, T. HEINICKE, J. KAMP, J. KARTHÄUSER, C. KÖNIG, N. MARKONES, N. PRIOR, S. TRAUTMANN, J. WAHL & C. SUDFELD (2019): Vögel in Deutschland - Übersichten zur Bestandssituation. - DDA, BfN, LAG VSW, Münster. 63 S.
- GUNDELWEIN, E. (1956): Die Vogelwelt zwischen der oberen Werra und dem Quellgebiet der Fränkischen Saale. - Das Meininger Heimatbuch **2**: 81-115.
- JAEHNE, S.; S. FRICK, H. GRIMM, H. LAUBMANN, M. MÄHLER & C. UNGER (2021): Rote Liste der Brutvögel (Aves) Thüringens. 4. Fassung, Stand: 11/ 2020. - Naturschutzreport **30**: 63-70.
- WIESNER, J. & I. KÜHN (1993): Rote Liste der Brutvögel (Aves) Thüringens. 1. Fassung, Stand 1992. - Naturschutzreport **5**: 21-25.

Anschriften der Verfasser:

Christoph Unger
Naturkundemuseum Erfurt
Große Arche 14
99084 Erfurt
christoph.unger@erfurt.de

Frank Martin
Lindner Str. 34
98630 Gleicherwiesen
frank.glw@t-online.de

Daniel Heyungs
Markt 14
98630 Römheld

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Thüringer Faunistische Abhandlungen](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Unger Christoph, Martin Frank, Heyungs Daniel

Artikel/Article: [Erste Brut des Weißstorchs *Ciconia ciconia* \(L., 1758\) im Kreis Hildburghausen \(Thüringen\) seit 86 Jahren 21-26](#)